



Chabrier, Massenet, Debussy, Ravel - Orchesterwerke

Olé à la française

Label/Verlag: [harmonia mundi](#)
[Detailinformationen zum besprochenen Titel](#)

François-Xavier Roth und Les Siècles machen im imaginierten Spanien der großen Franzosen alles richtig: Farbe, Lebendigkeit, dynamische Feinheiten, Süffigkeit, rhythmischer Schwung. Da hört man gern genau hin.

Was bei den CDs des historisch informiert musizierenden Orchesters Les Siècles nicht selten mit als erstes auffällt, ist, dass sie nicht selten von der Gesamtdauer her durchaus ein Mehr vertragen könnten. Bedingt ist dies natürlich durch die zumeist herausragende Qualität der Interpretationen (zumal wenn Sänger den Eindruck nicht beeinträchtigen); in dem den hier mitgeschnittenen Konzerten zu Grunde liegenden Programm wurden die hier gebotenen Stücke durch Ravels 'Boléro' und Laos 'Symphonie espagnole' komplettiert. Auf der hier vorliegenden CD werden zumeist 'Schlager' des französischen Hispanismus dargeboten, mit denen man kaum anders kann als beim Publikum Feuer zu entfachen. Emmanuel Chabriers 'España' (1883) muss hier nicht einmal in einer der tempomäßig halbsbrecherischsten Interpretation geboten werden. Durch höchste Präzision und ein fest durchgehaltenes Metrum wird, vermehrt durch brillanten Orchesterklang, außerordentlich klare Aufnahme-technik und differenzierte Dynamik, eine Einheitlichkeit erreicht, die gleichzeitig den gallischen Charme, die Eleganz und die Traditionsgebundenheit des Stückes betont. Auch Jules Massenets Ballettmusik aus der Oper 'Le Cid' (1884) gehört dieser Tendenz des Exotismus à l'espagnol an, ist stilistisch aber schon stärker dem Art Nouveau zugehörig. Den Höhepunkt der Ballettmusik erreichen François-Xavier Roth und seine Musiker im vorletzten Satz 'Madrilène' (hier erlaubt sich Roth auch ein noch lebhafteres Tempo als in 'España'); insgesamt ist aber positiv auffallend, dass die Interpretation wohlthuend auf aufgesetzte Effekte verzichtet und die Musik im historisch gewachsenen Kontext leben und erlebt werden lässt (auch wenn das an andere Interpretationen wie etwa Markevitch gewöhnte Ohr immer wieder ein bisschen aufs Gas treten will).

Erfreulich ungehetzt kommen auch Maurice Ravels 'Alborada del gracioso' (1905-18) und Debussys 'Ibéria' aus den 'Images' (1905-8) daher: Die Präzision der Darbietung eröffnet neue Sichtweisen auf den Notentext, auf die Instrumentierung, auf die eigentlichen Intentionen des Komponisten, die bei zu starkem metrischen Druck leicht verloren gehen. Besonders schön gelingen so die jeweiligen ruhigeren Abschnitte – doch soll das nicht heißen, dass die lebhaften Abschnitte spannungslos oder undramatisch interpretiert würden: Im Gegenteil, dadurch, dass die Musik ernstgenommen wird, erreichen wir solche Erlebnisse, für die seinerzeit (mit anderen Mitteln) Carlos Kleiber berühmt war. Gerade der Debussy wird durch genaue Auslotung des Notentextes in eine ganz andere Welt platziert als durch manchen highfidelisierten oder postmodernen äußerlichen Schönklangästheten, der vom eigentlichen musikalischen Impressionismus keinen Schimmer hat.

Die Klangfarben, die Phrasierungs- und Dynamisierungsraffinesse des Orchesters Les Siècles macht das Orchester zu einem der herausragenden historisch informiert musizierenden Klangkörper für Musik des späten 19. Jahrhunderts und lassen es und seinen Leiter François-Xavier Roth Jos van Immerseels Anima Eterna, Philippe Herreweghes Orchestre des Champs Elysées oder Martin Haselböcks Wiener Akademie gleichberechtigt zur Seite treten – eine beachtliche Leistung, bedenkt man, dass es der ehemalige Assistent Sir John Eliot Gardiners mit großer Verve innerhalb kürzester Zeit mit stets herausragenden CD-Produktionen innerhalb von kaum mehr als zehn Jahren in die internationale Liga der absolut Besten geschafft hat. Zwar mag der Musik auf der vorliegenden CD in der hier etwas verhalten dargebotenen Weise etwas an Schmackes fehlen – dafür aber bietet Roth einen tiefen Blick in die musikalische Tradition des Paris des Endes des 19. und frühen 20. Jahrhunderts. Seit Georges Prêtre oder Michel Plasson haben wir lange keinen so stilsicheren Dirigenten bei dieser Art Repertoire erlebt.

Die Live-Montage entstand aus drei identisch programmierten Konzerten 2012–2014, ist aufnahmetechnisch tadellos (mit insgesamt relativ viel Live-Feeling, das aber die Interpretationen selbst kaum beeinträchtigt) und wird durch ein umfangreiches attraktives Booklet in französischer und englischer Sprache noch bereichert. Insgesamt eine runde Sache, die man sich immer wieder gerne zur Hand nehmen wird, auch wenn ich auf meine Archiveinspielungen teilweise dennoch nicht werde verzichten wollen.

Interpretation: ★★★★★
Klangqualität: ★★★★★
Repertoirewert: ★★★★★
Booklet: ★★★★★

Kritik von [Dr. Jürgen Schaanwächter](#), 16.08.2015



Detail-Informationen zum vorliegenden Titel:

CD-Info	Label	Bezugsquellen